

tor 1976, Delhi 1980, Ulan-Bator 1983, Phnom Penh 1983).

Sicherheitsrat —<• *Organisation der Vereinten Nationen*

Signatarmacht: Bezeichnung für einen Staat, der einen —► *völkerrechtlichen Vertrag* unterzeichnet (signiert) hat.

Singebewegung: kulturell-ästhetische Bewegung der Jugend der DDR unter Führung der FDJ, die besonders durch die Bildung von Singeklubs gefördert und entwickelt wurde. In ihren organisierten Formen vollzieht sich die Begegnung der Jugend mit dem Lied auf eine gesellschaftlich und künstlerisch vielfältige Weise. Die FDJ-S. umfaßt das Singen unter Jugendlichen in organisierten Gemeinschaften von Singeklubs und Jugendchören ebenso wie die zeitweilige oder ständige Betätigung in Singegruppen und im Sologesang; sie empfängt in Wechselwirkung vor allem mit der Bewegung der —■ *Jungen Talente* ständig neue Impulse. Als eine charakteristische eigenständige Form der FDJ-S. hat sich der »Singeklub« herausgebildet. Entstanden aus dem Bedürfnis nach Gemeinsamkeit, der Lust am Singen, an der künstlerischen Darstellung, am Entdecken und Begreifen der vielfältigen Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung, aus Freude am aktiven Eingreifen in diese Prozesse haben die Klubs ein interessantes gesellschaftliches Leben entwickelt, das sowohl die eigenschöpferische Arbeit an neuen Texten und Melodien als auch die aktuell-politische und philosophische Diskussion sowie die handwerkliche Arbeit bei der Gestaltung neuer Programme und der Agitation dafür umfaßt. Besonders die für das Entstehen neuer Lieder und Programme notwendige vertiefende soziologische und ideologische Arbeit fördert die geistige Auseinanderset-

zung im Klubleben. In den letzten Jahren wurden die Programme der S. durch Einbeziehung solcher künstlerischer Mittel wie Dia, Film, Tonband, Schattenspiel oder Puppenspiel bereichert. Es werden auch mehr theatralische Mittel (z. B. szenische und parodistische Darstellungsweisen) sowie Methoden der Journalistik genutzt. Die Liedthemen umfassen nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens; besonders werden Solidaritätslieder, internationale Arbeiter- und Kampflieder, Lieder der deutschen und der internationalen Folklore gesungen. Vielfältig werden Melodie-, Harmonie- und Rhythmusinstrumente zur Begleitung und für einen eigenständigen musikalischen Ausdruck einbezogen. Höhepunkte der FDJ-S. sind das jährlich im Febr. in Berlin stattfindende »Festival des politischen Liedes« (seit 1970), die jährlich in einem anderen Bezirk stattfindende »Zentrale Werkstattwoche der FDJ-Singeklubs« sowie zahlreiche Singeveranstaltungen und Werkstätten, die durch FDJ-Singezentren veranstaltet werden.

Sklaventhaltergesellschaft: auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln und damit der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beruhende ökonomische Gesellschaftsformation. Die S. entstand im Schoße der zerfallenden —► *Urgesellschaft*. Grundlage der Produktionsverhältnisse der S. war das Privateigentum der Sklaventhalter an den Produktionsmitteln und an den unmittelbaren Produzenten, den Sklaven. Das von den Sklaven erarbeitete Mehrprodukt eigneten sich die Eigentümer der Produktionsmittel, die Sklaventhalter, an. Die S. ist gekennzeichnet durch den Gegensatz zweier antagonistischer Hauptklassen, der herrschenden Klasse der Sklaventhalter, die die ausbeutende Minderheit, und der unterdrückten Klasse der Sklaven, die die ausge-